

- 1 *Schloss Tirol bei Meran.*
- 2 *Imst, Oberinntal, Tirol.*
- 3 *Herzog Heinrich von Kärnten † 1335.*
- 4 *Grafen von Werdenberg, unbestimmt.*

67.

1325 November 5.

Johann Kitzi, Ammann zu Lindau und seine Frau Christine verkaufen an Äpplin Ädellind, Bürger zu Lindau ein Fuder Wein aus ihrem Gut zu Degelstein¹ mit Zustimmung des Heinrich Grav, Bürgers zu Lindau, dessen Pfand dieses Gut ist, sowie mit «hern Marquartz von Schellenberg willen, gunst vnd hant / von dem das selbe gût lehen ist.»

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 63. — Pergament 15,1 cm lang × 19,6, keine Plica. — Siegel: 1. (Kitzi) hängt an Pergamentstreifen, der von der Urkunde weggeschnitten ist, stark beschädigt, rund, ca. 3,5 cm, hellgelb, Spitzovalschild mit zwei aufsteigenden Kitzen. Umschrift: ANNIS DCI KITZI. MIN — 2. (Grave) fehlt, Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist, abgerissen. — Rückseite: «Anno 1501 Als Johans kitz amman zuo lindow ze koffen gegeben hat âpelin âdelin ain fûder win geltz von den gûtern zû Tegerstain anno 1325» (Ende 15. Jahrh.); «dd.O nach allerheilgen Ao 1325» (17. Jahrh.); «November 5» (Blei, modern); «68» (Blei, gestrichen und «65» daneben gesetzt, modern).

- 1 *Degelstein in Hoyren/Stadt Lindau B.*
- 2 *Marquard von Schellenberg zu Wasserburg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 78 — 81 (ohne Benützung dieser Urkunde).*

68.

1325 November 6.

«Marquart von Schellenberg Ritter»¹ verleiht auf Bitten des Johann Kitzi, Ammanns zu Lindau, der ihm mit Willen Heinrichs des Graven, Bürgers zu Lindau als Pfandbesitzers ein Fuder Wein jährlich aus dem Gut zu Degelstein² aufzugeben, dieses Fuder auf beider Bitten dem Äpplin Ädellint, Bürger zu Lindau.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 64. — Pergament 8 cm lang × 17,6, keine Plica. — Siegel hängt an Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist, rund, 2,8 cm, graugelb, Siegelbild zerdrückt, undeutlich, heraldisch re. Frauengestalt, neben ihr Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Mitte und Spitze), li. gleich grosse männliche Gestalt, Umschrift abgewetzt: S. MARCVAR...DE...ELL... — Rückseite: «Anno 1501 als Marquart von schellenberg witter gelihen hat äptlin ädilin von pitt wegen sin Vnd Johans kitzin amman zû lindow das fûder wingeltz uss den gûtern zû Tegerstain Anno 1325» (Ende 15. Jahrh.); «d. d. 3 vor St. Martins-tag anno 1325» (17. Jahrh.); «x II/692 II» (Blei, 19. Jahrh.); «x 11/2» (Blei, 19. Jahrh.); «November 6» (Blei, modern); «66» (blau).

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg III, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1904 n. 537 S. 173 (mit falschem Datum 9. November).

- 1 *Marquard von Schellenberg zu Wasserburg, Landvogt. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Ver. f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 78–81 (ohne Benützung dieser Urkunde).*
- 2 *Degelstein in Hoyren/Stadt Lindau B.*

69. Lindau, 1326 Januar 21.

«Marquart von Schellenberg¹ ritter» nimmt auf Bitten des Ammanns zu Lindau, Johans Kytzie und dessen Hausfrau Christine von diesen das Gut zu Degelstein,² sein rechtes Lehen auf, das sie und weiland der Winman selig von Rudolf dem Nekker selig gekauft hatten und verleiht es aufs neue als rechtes Lehen dem Ammann Kytzie, Heinrich dem Graven und seiner Hausfrau Guota.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 65. — Pergament 12,7 cm lang × 26,5, Plica 2,1 cm. — Siegel: an Pergamentstreifen, der in Plica und Urkunde eingehängt ist, am Rand beschädigt, rund, 4,5 cm, graugelb, im Siegelfeld Spitzovalschild dreimal geteilt (zwei Querbalken, Schildhaupt und Mitte), Umschrift: + S' MARCVARDI . . DESCHELLE . . G — Rückseite: «anno 1501 Als marquart von schellenberg ritter gelihen hat Johans kitzin amman vnd hainrichen gräfen von lindo das gût zû Tegerstain Anno 1326 (Ende 15. Jahrh.); «d. d. an Agnesaetag 1326» (17. Jahrh.); «Lind. Reichsst. 11. fasc. 70» (Blei, 19. Jahrh.); «Januar 21» (modern); «67» (blau).

Druck: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg